



Outdoor Worship Raum für Anbetung



1. Einleitung

Während der Pandemiezeit in den Jahren 202/2021 waren Versammlungen nur eingeschränkt durchführbar und wir vom Team Anbetungsraum haben uns Gedanken gemacht, welche neuen Wege Gott mit uns wohl gehen möchte. Im Prozess des Gebetes und des Hören auf Gott hatten wir den Eindruck, Anbetung im Freien, an bedeutungsvollen, strategischen, symbolträchtigen Orten durchzuführen. Dieser Ruf Gottes hat mich angespornt zu forschen und uns zu fragen, an welchen Orten den wohl Gott und seine Gegenwart im Speziellen zu finden oder durch uns hinzubringen sei? Und aus der Sicht der Menschen haben wir uns gefragt, wo sind denn die Orte, an denen ein gläubiger Mensch einen speziellen Zugang, eine Atmosphäre findet, welche in die Gegenwart Gottes, ins Gebet und die Anbetung begleitet. In dieser Auseinandersetzung und Suche haben wir uns regional in einer ersten Phase auf den Kanton Aargau fokussiert.

2. Kraftorte

In dieser spannenden Auseinandersetzung bin ich schnell einmal auf den Begriff Kraftorte gestossen.

So schreibt zum Beispiel Schweiz Tourismus: *Energie tanken und die Batterien aufladen, das Bewusstsein erweitern oder einfach die Seele baumeln lassen. Kraftorte machen solche Erlebnisse möglich. In diesen Zonen mit erhöhter natürlicher Energie sind oft Kultstätten und später Kirchen und Klöster errichtet worden. Orte der Kraft finden sich auch verbreitet in der freien Natur, etwa bei Wasserfällen oder alten Bäumen. Es lohnt sich also in vielerlei Hinsicht, diesen speziellen und meist mystischen Plätzen einen Besuch abzustatten.*

Bei Wikipedia heisst es: *Als Ort der Kraft (auch Kraftort, Kraftplatz oder magischer Ort genannt) wird ein Ort bezeichnet, dem eine meist positive (selten auch negative) psychische Wirkung im Sinne einer Beruhigung, Stärkung oder Bewusstseinsweiterung zugeschrieben wird. In manchen Formen der Psychotherapie werden Imaginationen von Orten der Kraft in Entspannungsübungen zur Vertiefung von Entspannung genutzt. Manchmal wird der Begriff auch für Plätze gebraucht, die subjektiv als beruhigend, erholsam oder erbauend erlebt werden. Die behaupteten Energien an bestimmten geographischen Orten sind naturwissenschaftlich nicht nachweisbar.*

Kraftort ist ein Begriff, der in unserer Gesellschaft weiter an Bedeutung gewinnt. Tourismus-Vereine verwenden diesen Begriff und laden potenzielle Besucher dazu ein, diese Orte zu besuchen und die Mystik und spirituelle Erfahrung zu geniessen. Auch der Jurapark Aargau wirbt mit einer Broschüre und auf der Website mit Orten im Aargau, die über dieses spezielle Attribut verfügen.

Es liegt auf der Hand, dass esoterische Aktivisten und zwielichte Gestalten diese Kraftorte für sich und ihre Weltanschauung beanspruchen. Aber es gibt auch Christen, die den Nutzen der Orte erkannt haben. So zum Beispiel die Kirchgemeinden Wittnau und Oeschgen im Fricktal. Die beiden Gemeindeleiter bieten Andachten und Gottesdienste in der Buschbergkapelle Wittnau an. So steht im Horizonte-Aargau vom 22.8.2016 ein Betrag: „Kraftorte nicht der Esoterik überlassen“ – „Beliebter Wallfahrtsort aufgrund wundersamer Rettung“. Denn die Buschbergkapelle ist auch in esoterischen Kreisen weit über die Schweizer Grenzen bekannt und es wurden dort anscheinend erstaunlich hohe Bovis-Einheiten „gemessen“.



Könige & Priester
Anbetungsraum.com

Outdoor Worship Raum für Anbetung



Könige & Priester
Anbetungsraum.com

Wer im Internet zum Begriff „Kraftorte“ etwas stöbert, findet schnell einmal die Geobiologin Blanche Merz und die Religions- und Literaturwissenschaftlerin Andrea Fischbacher der „Forschungsstelle Kraft & Kulturrorte Schweiz“. Die Arbeit oder man kann auch sagen, das Lebenswerk dieser beiden Frauen ist es, die spirituelle Wahrnehmung an solchen Orten in einen wissenschaftlichen Kontext zu bringen. Ein Unterfangen, das allerdings nur schwer zu bewerkstelligen ist, da der Graben zwischen wissenschaftlichen und parawissenschaftlichen Methoden (dazu zählen Rutengänger, Radiästhesie und Bovis-Messwerte) doch sehr gross ist. Wie es bei Wikipedia steht, sind es subjektive Erfahrungen, die jeder individuell an solchen Orten machen kann. Dies will ich niemandem absprechen.

Ich persönlich bin der (wissenschaftlichen) Auffassung, dass solche „Energien“ persönliche, individuelle Erfahrungen sind, und deren Existenz nur mit den Auswirkungen, zum Beispiel Krankenheilungen nachgewiesen werden können. Um das zu veranschaulichen, erwähne ich den Wallfahrtsort Lourdes in Frankreich. Dort gibt es ein internationales Ärztekomitee, welches die Heilungswunder in drei Stufen überprüft. Nur was dieser Prüfung standhält, wird danach auch als ein offizielles Heilungswunder publiziert. (<https://www.kath.ch/newsd/353761/>)

Im Weiteren ist es für uns, die wir die Bibel als Orientierung nehmen, von grosser Bedeutung, welchen Ursprung diese sagenumwobenen Kräfte haben. Damit habe ich auch gleich die Einleitung ins nächste Kapitel.

3. Biblischer Hintergrund

Aber nun zu meinem „Fachgebiet“, der Bibel. Sie gibt uns Aufschluss über das Wesen Gottes, sein Wirken und das Wirken unsichtbarer Kräfte auf diesem Erdkreis.

Jesaja 40.31 *Die auf den HERRN harren, gewinnen neue Kraft, dass ihnen neue Schwingen wachsen wie den Adlern, dass sie laufen und nicht müde werden, dass sie wandern und nicht ermatten.*

Epheser 1.19-21 *und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.*

Aus diesen beiden Bibelstellen ist schnell ersichtlich, dass für uns Christen alle Kraftwirkungen ihren Ursprung in Gott haben und durch die Kraft der Auferstehung in Christus an uns, den Glaubenden wirken.

Im Weiteren gibt die Bibel Anweisungen, welche Praktiken für eine gottesfürchtige Person angemessen sind, und von welchen Kräften wir besser die Finger lassen, respektive wo ausdrückliche Verbote ausgesprochen wurden.



Outdoor Worship Raum für Anbetung



Nach diesem kurzen Exkurs nun aber zurück zu den geographischen Kraftorten. Spannend ist nun, dass einige biblische, gottesfürchtige Protagonisten mit Kraftorte in Verbindung standen, oder sie sogar ins Leben riefen. Ich bringe einige Beispiele:

- 1. Mose 16.13-14 Die Magd Hagar auf der Fluch vor Sarai
*Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr geredet hatte: Du bist ein Gott, der mich sieht! Denn sie sagte: Habe ich nicht auch hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat? Darum nennt man den **Brunnen**: Beer-Lachai-Roi.*
- 1. Mose 28.17-19 Jakobs Himmelsleiter in Bethel
*Und er fürchtete sich und sagte: Wie furchtbar ist **diese Stätte**! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes und dies die Pforte des Himmels. Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er an sein Kopfende gelegt hatte, und stellte ihn auf als **Gedenkstein** und goss Öl auf seine Spitze. Und er gab dieser Stätte den Namen Bethel.*
- 1. Mose 32.2-3 Jakobs Engelsbegegnung in Mahanajim
*Und Jakob zog seiner Wege. Da begegneten ihm Engel Gottes. Und Jakob sagte, als er sie sah: Das ist **das Heerlager Gottes**. Und er gab dieser Stätte den Namen Mahanajim.*
- 2. Mose 34.29 Mose nach 40 Tagen auf der Spitze vom Berg Sinai
*Es geschah aber, als Mose vom **Berg Sinai** herabstieg – und die beiden Tafeln des Zeugnisses waren in Moses Hand, als er vom Berg herabstieg –, da wusste Mose nicht, dass die Haut seines **Gesichtes strahlend** geworden war, als er mit ihm geredet hatte.*
- 1. Könige 19.9-13 Elia nach seinem „Burnout“ auf dem Berg Horeb (Sinai)
*Dort ging er in die **Höhle** und übernachtete da. Und siehe, das Wort des HERRN (geschah) zu ihm, und er sprach zu ihm: Was tust du hier, Elia? Und er sagte: ... Da sprach er: Geh hinaus und stell dich **auf den Berg** vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Da (kam) ein Wind, groß und stark, der die Berge zerriss und die Felsen zerschmetterte vor dem HERRN her; der HERR (aber) war nicht in dem Wind. Und nach dem Wind ein Erdbeben; der HERR (aber) war nicht in dem Erdbeben. Und nach dem Erdbeben ein Feuer, der HERR (aber) war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer der Ton eines leisen Wehens. Und es geschah, als Elia das hörte, verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel, ging hinaus und stellte sich in den Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm: Was tust du hier, Elia?*
- Matthäus 17.1-4 Berg der Verklärung
*Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie abseits auf **einen hohen Berg**. Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein **Angesicht leuchtete** wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. Petrus aber begann und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine.*
- Johannes 5.4 Krankenheilungen durch einen Engel Gottes am Teich Bethesda
*Ein Engel des Herrn stieg nämlich von Zeit zu Zeit in den **Teich** hinab und setzte das **Wasser** in Bewegung. Wer dann nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, **der wurde gesund**, gleichviel mit welchem Leiden er behaftet war*

Das sind nun nur einige Aufzählungen die uns zeigen, wie häufig in der Bibel solche Kraftorte erwähnt werden. Wenn ich darüber nachsinne, wird mir klar, dass wohl nicht die heidnischen Völker, Kelten, Germanen und andere die Kraftorte „erfunden“ haben, sondern dass dieses Wissen vielmehr durch die



Outdoor Worship Raum für Anbetung



biblischen Erfahrungsberichte zu uns gekommen ist. Es ist auch erstaunlich, wie die Liste der heute bekannten Kraftorte in das biblische Raster passen:

- Bergspitzen
- Höhlen
- Quellen, Brunnen, insbesondere Quellen die aus dem Fels entspringen
- Wirkungsstätten von Eremiten
- Auffällige Felsen
- Schluchten
- Steine, sogenannte Menhire oder Hinkelsteine
- Steinkreise
- Spezielle Bäume

Alle diese Beschreibungen und Symbole treffen wir schon in der Bibel an.

Wenn ich dann die Häufigkeit entdeckte, wo Menschen eben diese Erfahrungen in der Natur, an diesen speziellen Orten machen, dann denke ich, wir sollten diesem Beispiel folgen und mehr und unsere Anbetungszeiten auch an „Kraftorten“ durchführen.

4. Sakrale Gebäude

Wenn man über Kraftorte spricht, dann werden auch schnell einmal die sakralen Gebäude ein Thema. Das sind dann in unseren Breitengraden die Kirchen, Kapellen und Klöster. Der Esoteriker oder Historiker will mir erklären, dass das Wissen um die Kraftorte schon vor der Christianisierung präsent war. Die Bauherren hätten dann die Bauten an die einschlägig bekannten Orte gestellt, aufgrund der bekannten, positiven Kraftwirkung.

Mit meiner persönlichen Erfahrung werde ich diese Theorie noch um eine Sichtweise erweitern. Ich habe einen Musikkeller in meinem Wohnhaus, den ich regelmässig benutze, um mit meiner Gitarre Gott anzubeten und sein Angesicht und seine Gegenwart zu suchen. Nach all den Jahren ist für mich immer klarer geworden, dass dies mein persönlicher Kraftort geworden ist. In diesem Raum fühle ich mich wohl, da tanke ich Kraft, ich schaffe Raum für positive Gedanken.

Wenn nun viele Christen das gemeinsam in Einheit in einem Raum tun: Gott zu loben, gemeinsam zu danken und zu beten, ist es für mich naheliegend, dass eine sensible Seele an einem solchen Ort über längere Zeit eine positive Atmosphäre wahrnehmen wird. Der Esoteriker würde dann wohl eine hohe Bovis-Einheit registrieren. Was ich glaube ist, dass Menschen mit ihren positiven Gedanken, Worte, Taten und Begegnungen die Raumwahrnehmung verändern können. Das würde dann bedeuten, dass wir nicht nur Nutzniesser von Kraftorten sind, sondern dass wir selber Kraftorte schaffen.

Doch mit welcher Erklärung auch immer, wir sind uns einig, dass viele historische, sakrale Räume und Gebäude auch eine spirituelle Anziehung ausüben.



Outdoor Worship Raum für Anbetung



5. Der Ursprung von Kraftorten

Aus dem Kontext der Bibel ergeben sich mindestens 3 Erklärungen für Kraftorte, die nachhaltig positive Auswirkung auf das Leben der Schöpfung haben:

- Die Kraftwirkung aus Gottes Thronsaal (Offenbarung 4)
- Das Wirken des Heiligen Geistes
- Das Wirken und die Präsenz von Boten Gottes (Engel)

Was ich zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilen kann, ob es spezielle Erdkräfte gibt, die ebenso positive Wirkungen hervorrufen können. Als erdgebundene Wesen nehmen vermutlich Menschen mit einer speziellen Fähigkeit, die Kräfte der Erde und des Kosmos wahr. Es scheint mir hier ein Zusammenhang zu bestehen, der mir im Moment aber weitgehend verborgen ist.

Was für mich wissenschaftlich belegt ist, dass die Luft oder das Wasser an bestimmten Orten, begründet durch die chemische und mikrobiologische Zusammensetzung einen positiven oder sogar heilenden, wohltuenden Einfluss auf den menschlichen Organismus und die Psyche hat. Aber das sind nicht die Kräfte, die einen Kraftort zu dem machen, was er ist.

6. Der mobile Tempel Gottes

Im zweiten Kapitel erwähne ich die Aussage: „Kraftorte nicht der Esoterik überlassen“. Das hat einen Grund und dazu zitiere ich Paulus, als er auf dem Areopag in Athen stand. Paulus kam also an den Ort, wo die führenden Philosophen und die Weisen der damaligen Zeit über die Kräfte und den Sinn des Lebens debattierten. Ich zitiere nun seine Aussage gem. Apostelgeschichte 17.22 und folgende:

*Männer, Athener! Nach allem was ich schaue, seid ihr sehr religiös. Denn als ich durch die Stadt ging und die Gegenstände eurer Verehrung anschaute, fand ich auch **einen Sockel**, auf dem geschrieben war: **Dem unerkennbaren Gott**. – Ihn nun, den ihr in Unkenntnis verehrt, den verkündige ich euch: Der Gott, der die Welt und alles was darin ist, geschaffen hat. Er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, noch wird er von Menschenhänden bedient, als ob er etwas benötige; gibt er doch Selbst allen Leben und Odem und alles Übrige...*

...Gott hat nun zwar über die Zeiten der Unkenntnis hinweggesehen; doch nunmehr weist Er alle Menschen überall an, umzusinnen, weil Er einen Tag angesetzt hat, an dem Er künftig die Wohnerde in Gerechtigkeit durch den Mann richten wird, den er ausersehen hat, so den Glauben allen darbietend, indem er ihn aus den Toten auferstehen liess.

Der Sockel mit dem unerkannten Gott wirkt für mich sehr erdgebunden. Ein Sockel hat eine feste Verankerung in der Erde. Sicherlich war dieser Ort für die Athener auch ein Kraftort. Doch es brauchte einen Paulus, der die Verbindung von diesem Ort zum Evangelium schuf. Er weist auch darauf hin, dass diese Gottesbeziehung nicht in einem Tempel oder sonst einem von Menschen geschaffenen Ort zu finden ist.



Könige & Priester
Anbetungsraum.com

Outdoor Worship Raum für Anbetung



Könige & Priester
Anbetungsraum.com

Spätestens seit Paulus und andere Apostel die Grundlagen für das christliche Leben definiert und aufgeschrieben haben, ist die Zeit für gemauerte Tempel abgelaufen. Wir gläubige Menschen tragen die Herrlichkeit Gottes in unseren mobilen Tempeln mit uns. Dazu die Begründung:

Die Bibel spricht in 1.Kor. 3.16,17 / 2.Kor. 6.16,17 und im Epheserbrief 2.21,22 davon, dass die Menschen die mit Christus und dem heiligen Geist verbunden sind, den Tempel Gottes bilden.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?

Aus diesem Grund wollen wir als mobile Tempel Gottes aufbrechen und Gottes Herrlichkeit hinaustragen, insbesondere auch zu den Kraftorten. Dort sind die Menschen, welche nach der Kraft des „unerkenbaren Gottes“ suchen. Wir, die wir den Wahrhaften erkannt haben, werden suchende Menschen mit der Kraft bekannt machen, die unser Leben in eine völlig neue Dimension bringen kann, nämlich durch die Auferstehungskraft, die Jesus Christus definitiv und für immer aus den Toten auferweckte (EXANASTASIS).